

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ärztliche Mitteilungen aus und für Baden. 1857-1933 1905

9 (15.5.1905)

Ärztliche Mitteilungen

aus und für Baden.

Erscheinen 2 mal monatlich.

Anzeigen:
20 Pfg. die einspaltige Petitzeile,
mit Rabatt bei Wiederholungen.

Beilagen:
Preis je nach Umfang.

Einzelne Nummern:
20 Pfg. inkl. freier Zustellung.

Begründet von Dr. Rob. Volz.

Schriftleitung: Dr. Bongartz in Karlsruhe.
Verlag, Druck und Expedition: Malsch & Vogel in Karlsruhe.

Jahres-Abonnement:
4 Mk. 75 Pfg.
exkl. Postgebühren.

Für Mitglieder der badischen
ärztlichen Landesvereine,
welche von Vereins wegen
für sämtliche Mitglieder
abonnieren,
— 3 Mk. —
inkl. freier Zustellung.

LIX. Jahrgang.

Karlsruhe

15. Mai 1905.

Die Bäder von Baden-Baden im 16. Jahrhundert.

Von Dr. Rössler, Baden-Baden.

II.

Die Zeit nach Paracelsus und »Secta Theophrasti«.

Die Lehren des fahrenden Theophrastus Paracelsus verbreiteten sich, gehoben und verklärt durch glückliche Kuren, mit Windeseile über alle Lande. Eine günstigere Zeit für einen neuen Propheten konnte es auch nicht geben als die damalige, die Tage der Reformation. Man könnte von ihr das Wort Heraclits gebrauchen πάντα ὄντ — Alles ist in Bewegung. — Jahrhunderte alte Verhältnisse und Anschauungen waren in Bewegung und ins Wanken geraten: alles schien sich verändern — zusammenbrechen zu wollen. Die Fakultäten der Hochschulen eiferten gegen den ketzerischen Landstreicher und seine Jünger — aber vergebens. In die verknöcherte und durch scholastischen Formelkram verderbte und vom Aber- und Autoritätsglauben überwucherte Wissenschaft drangen unaufhaltsam die neuen Lehren des »Monarcha Medicorum« ein.

»Die Kunst der Artzney ist nicht wider mich, dann sie ist untödtlich: und dermassen auff ein untödtlichen Grundt gesetzt, dass Himmel und Erde müssen zerbrechen, ehe die Artzney stürbe. —

Ich setz meinen Grund den ich hab, und auss dem ich schreib, auff vier Seul, als in die Philosophie, in die Astronomie, in die Alchimey, und in die Tugend.«

Dies waren die stolzen Worte, welche der »Verderber der Medizin« der herrschenden, schulgemässen Wissenschaft entgegenrief. Sie schimpften, aber bewusst oder unbewusst gerieten sie allmählich doch alle in seinen Bann. Wer in jenen Tagen den Satz aussprechen konnte: »Der Harn ist gerecht, und eins grossen urtheils, und hatt in ihm die gantze Phisionomey, die gantze Anatomye jhr eigenschafft«, musste ein klarblickender, gescheiter Kopf sein, dessen Lehrsätze fussten auf einem guten Grund.

Auch in den Badeschriften zeigten sich bald die Wirkungen seiner Lehre in guter und schlechter Beziehung. Ich lasse nun einige Autoren, ärztliche Schrift-

steller, deren Werke teilweise zu den grössten Seltenheiten gehören, aus jener Zeit über Baden und seine Bäder sprechen, die mehr oder minder unter dem Einflusse dieses grossen Mannes stehen.

Acht Jahre nach dem Tode des Paracelsus (1541) erschien folgendes Buch:

»Ryff, Walther, Medic. et Chirurg. Neue heilsame und nutzliche Badenart. Eigendlicher unterscheidung mancherley art unmanier der Badt, mit natürlichen warmen Badt, so wir mit gemeinem namen Wildtpadt nennen, sondern auch aller gemeiner gebrechlichen Badt etc. Wirtzburg durch Johan Myller 1549.«

Darin ist über Baden zu lesen:

»Die Hauptstadt der Margavenschaft baden, do die Marckgraven Hoff halten, ist baden, die also genannt wirdt das man daselbst vor langen zeitten ein grossen Quell heisses wassers gefunden hat und wie etliche schreiben die auss dem Marckgravenschaft wirdig¹⁾ sindt hat man in einem alten Stein geschriben gefunden das der Keyser Anthonio Anno nach der geburt Christi 126 diese gebawen hat nach dem man das heisswasser da hergefunden. Diss wasser haelt in seiner vermischung Schwefel, Saltz und Alaun. Dienet zum zuertreiben engung der Brust welche von kalten Flüssen des Haupts kompt, den feuchten Augen, den sausenden Ohren, den Zittern und schlaffenden Gliedern, dem Krampff und anderen Kranckheiten, böss Geaeders so von kalter feuchten, undewigen²⁾ Magen haben, dem wethumm der Lebern und Miltz von kelte den anfang der Wassersucht, dem Darmweh, thut auch hilf dem sandt und stein der Blasen und Nieren. Item ist hülflich den unfruchtbaren Weibern, hilfft der Beermutter, vertreybt den weissen fluss der Frawen, mindert die geschwulst der Bein, heylet die Raüdt und alte offene schaeden, die löcher von den Frantzosen, wider das Podagra hatt es ein besonder lob für andere Baeder.«

¹⁾ wirdig = wirtlich, einem Wirt gehörend, ansässig (Lexer, Mittelhochdeutsches Wörterbuch).

²⁾ undäuen, undawen = unverdaulich (Schmeller, Bayerisches Wörterbuch).

Auf ihn folgt der Zeit nach der Oberbayer Martin Ruland, ein Mann der alten Schule: er kennt noch nicht die Paracelsussche Analyse, nach der im Badener Thermalwasser nur Kalk enthalten sein sollte. Aber in der Art der Zusammenstellung der Heilanzeigen scheint er dem später folgenden echten Sohne der »Secta Theophrasti«, Thurneyser als Muster gedient zu haben. Das lateinisch geschriebene Werk führt den Titel: »Ruland Martinus Frisingensis, Dr. Med. et Physic. Professor in Schola Laugingena. Hydriatice. Aquarum medicarum sectiones IV. Dilingae 1568.«

Über Baden schreibt er:

Badenses Hirciniae.

In Sylva Hircinia inseta Baden oppidum, sunt aquae calidae, vulgo Marggraffbaden nominatae. Originem trahunt ex sale, alumine ac sulphure. Addunt alii Nitrum.

Asthma
Spirandi difficultatem
Destillatione et defluxiones
a Capite ad pectus
Fluxiones aurium et oculorum
Tinnitus aurium
Articulos
Tumores
Hydropem
Matricis frigidus affectus
Menses albos
Sterilitatem ex frigore
Vulnera
Maligna ulcera
Podagram
Ischiadicam affectionem
Tremorem membrorum
Torpida membra
Spasnum
Nervorum rigores et humiditates
Ventriculi frigidam et humidam intemperiem
Jecoris et Lienis infirmitates frigidas
Intestinorum dolores
Calculum Renum et Vesicae
Crurum inflationes
Scabiem
Cutis vitia
Gallicum morbum
Cachexiam
Renum dolores
Urinae difficultatem
Colicam
Catarrhum
Omnes frigidos ac humidos morbos
Prosunt item omnibus hominibus
frigidis et humidis.

Diesem schliesst sich Etschenreutter, ein poetisch veranlagter Arzt, mit seinem Bäderbuch an, dessen Titel lautet:

»Etschenreutter, Gallus Med. Doctor. Aller heilsamen Baeder und Sauer-Brunnen Natur etc. so in Teutschland bekannt. Strassburg bei Christian Müller's Erben 1571.«

Das in der Nähe von Baden reizend gelegene kleine Bad Hub mit seiner lauen Kochsalztherme hat Etschen-

reutter zu Versen begeistert, von denen ich folgende Strophe anführen will, die heute sich wie unfreiwilliger Humor liest:

»Ist auch gut zu den Lahmen glieder,
Hilfts einmal nit kumm her wieder.«

Über Baden enthält das Buch folgenden Abschnitt:

»Das weit berühmte warm

Bad in der Statt Baden genannt
margraffen Bad oder Nider Baden

den Durchleuchtigen und Hochgebornen Fürsten und Herrn Marggraven zu Baden zugehörig. Es ligt zwischen dem Schwartzwald und dem Rhein, in der Mortenaw; entspringet auss vermischung des Saltz, Alaun und wenigem schwebel, wie leichtlich in den Kennel,¹⁾ dadurch es laufft, abzunehmen, ist siedent heiss. Dises bad mag in zwen weg gebraucht werden (wie denn der gebrauch ordentlich an seinem ort folget) innerlich und eusserlich: Innerlich so man solehs trincket ordentlicher weiss, so heylts erkelte glider, als die leber, miltz, magen, das abnemen,²⁾ wassersucht, engbrüstigkeit, stillet das Lendenwee, grimmen, Griess und Stein, vertreibt der Mütter schmerzen, unfruchtbarkeyt und macht sie fruchtbar. Eusserlich so man darinn badet, verjaget es die kalten hauptflüss der Brust, augen und ohren, auch alle ob erzehlte gebresten, wie von dem innerlichen brauch, sodurch das trincken beschiebt, angezeigt ist. Darzu heylt es auch das zittern gicht und gliedersucht den erstarreten nerven und andern kalten feuchten gebresten und sonderlich aber den Podagrishen und die das huffwehe haben, thut es grosse hilf für andere baeder. Letstlich heilet es die Raud, Zitrachten³⁾ und andere unsauberkeit der haut, alle aufgeblassene und geschwollne schenkel und geschwer. Doch ists den weibern, die von natur kalt bequemer denn den Mannen, es sey dann das die Maenner kelterer natur seyend. Die hitzige truckene junge leut die zu der gilbe⁴⁾ geneigt seiend, sollend sich vor diesem Bad hütten. Diss Bad hat gute Herbergen und auch gute zehrung.«

Ein wunderbares Erzeugnis seiner Zeit ist das Leonhardt Thurneyser'sche Werk, das 1572 erschien.

»Pison. Von kalten, warmen, minerischen und metallischen Wassern. Frankfurt a. O. 1572.«

(2. Auflage von J. R. Saltzmann besorgt, Strassburg 1612.)

Leonhardt Thurneyser zum Turm aus Basel ist das Muster eines wahren Alchymisten und kecken, markt-schreierischen Heilkünstlers jener Zeit, der es verstand, nicht nur seine praktischen, sondern auch seine literarischen Arbeiten zu Geld zu machen. So erwarb er sich von Kaiser Max II. ein Privileg, das oben genannte Buch 10 Jahre vor Nachdruck schützte.

Thurneyser wird vielfach als der Entdecker des »Brunnengeistes« angesprochen, doch, wie ich glaube, mit Unrecht, denn, wenn er sagt: »Alle ding haben

¹⁾ Kennel = Kanal.

²⁾ abnemen = Schwindsucht.

³⁾ Zittrach, ziteroch = fleckartiger Ausschlag, Zittermal (Lexer, Mittelhochdeutsches Wörterbuch).

⁴⁾ Gilbe = Gelbe, Gelbsucht (Schmeller, Bayerisches Wörterbuch).

geist, seel und leib, auch die Metall, und an anderer Stelle erklärt: »Wann du ein Salzwasser wirst sieden, das macht das durch das sieden und Introcknen die Geister den mehrern teil von wegen der hitz des fehrs oder Sonnen verschwinden und die subtiliteten dann fast alle hinweg fahren, des übrig welches das jirdisch Corpus ist, bleibt als die Feces und drüsen vorhanden, das gibt das Saltz, — so haben seine »Geister und Seelen« der Dinge doch nichts mit dem Geiste der Quellen der späteren Autoren zu tun. Diese verstanden unter dem Brunnengeist »ein etwas«, das weder Chemie noch Physik nachweisen konnte und doch vorhanden sein musste, um die Wirkung der oft so schwachen Salzlösungen zu erklären. An anderer Stelle werde ich auf diesen »Geist der Quellen«, von dem auch Justinus Kerner einst sang, zurückkommen, und der heute in der Form von Radium und ähnlichen Elementen gebannt zu sein scheint.

Es dürfte kaum ein zweites Buch geben, das einen besseren Einblick böte in die tolle Schwindelzeit der Alchymie und Astrologie als der Pison Thurneyers. Beifolgende Verse aus Faust I. Teil sollen solchem Studium das Dasein verdanken:

»Da ward ein roter Leu ein kühner Freier,
In lauem Bad der Lilie vermählt
Und beide dann mit offenm Flammenfeuer
Aus einem Brautgemach ins andere gequält.
Erschien darauf mit bunten Farben
Die junge Königin im Glas,
Hier war die Arznei, die Patienten starben,
Und niemand fragte: wer genas?«

Auch die Vorschriften zu den »höllischen Latwergen« soll Goethe aus diesem Buche kennen gelernt haben.

Neben allem Schwindel und Humbug kam in seinem Werke doch manches Goldkorn oder manche gute oder moderne Idee zum Vorschein. So ist Thurneyser der erste unter den Alchymisten, bei dem sich quantitative Mineralwasser-Analysen finden; von wissenschaftlichem Werte sind sie allerdings nicht.

Über Baden im besonderen, das er an die Spitze aller Bäder stellt, schreibt er:

»Die gnedigen und heilsamen mittel Göttlicher gnaden, deren dis volgent Bad auch eins ist, die erhalten nechst den gnaden Göttlicher macht und herlligkeit die Natur, der Naturen wirkung aber mit hülf der Himmelschen influentz und auch dem Temperament der Elementen erhelt das menschliche geschlecht und wesen.

Dieses Bad aber ligt in der Mortenauw bey der Stadt Marggraffen Baden genannt, es kommet von dem vierdten grad der Erden heraus von einer scharpfen Alaunischen gegent und helt die krefft und tugendt dieser folgenden Minerer in solcher fürgesetzten Proportion und schwaere nemlich:

Schwefel 5	} Part die	} Mensur	} Wigt	} 16 lot 3 quin.
Saltz 3				
Alaun 2				
Stibium 1				
Wildwasser 12				

Es ist dieses Wasser an krafft und wirkung gleichförmig den vierdten nachfolgenden simplicibus wo ferr dieselbigen anderst also gleichmessiges temperaments oder (wie ich verstendlicher davon reden sol) so jedes

Metalls zugeeignet Kraut oder Würtz dieses gewichts ausstheilung hat und diese also vermischet werden. Erstlich vergleicht es sich der Rhabarbaro der edlen wurz. Zum andern der Camillen, welche Paracelsus seines lieblichen Citrinapfels geschmacks halben die edel und auch wohl mit dem Hebreischen wort Parmena nennt, darumb das sie die krafft hat zu zertheilen alle unvollkommene überflüssigkeit.

Die dritte eigenschafft hat dis wasser von dem wolbekandten Laub des Kriechenbawns. Aber die vierdte eigenschafft ist von den roten zamen und edlen Rosen *rodon* genannt, welches letzste auch die property der andern dreyn dermassen entscheiden und darzu verbessern thut, das dises ungefehrlich davon zu reden (doch andere wasser unveracht) bey nabent das edelst ist so in Germanien funden wird, denn es heilt

Alle flüss und feuchte des haupts	} Ohren	} sausen	} Augen	} rinnent.	} Nasen				
Geschwulst der Bein						} gliedsucht	} wassersucht	} böse geschwaer	} Zittern
Krampff	} erstarrung	} laemme	} entschlaffen der glieder.						
Engbrüstigkeit			} schunder	} keichen	} lungensucht	} husten <i>τεταρτα</i>			
Cachexia	} böse farb	} stinckender Athem							
Böse gestalt des Leibs		} Gedarm	} verstoffte und erkalte.						
Erkalten Magen	} Nieren		} Frantzosen						
Böse geschwaer		} faule wunden	} faule Löcher	} Miltz	} Beermutter	} macht flüss	} machtfruchtbar.		
Alle von kaelte und feuchte bekommende krankheiten der	} Leber							} Miltz	} Zipperle

Diss ist so viel sein substantz und die farb belangt ein blawferbig wasser seinen ausflus mit andern wassern in den Rhein nement. Doch sollen sich alle diejenigen so mit ubriger hitz beladen auch sonst Cholerische truckne und hitzige krankheiten haben vor diesem Bad nütten. Der Polus ist erhebt über die erden ob dieser stadt 48 grad 44 Minut und die lenge jirdischer gelegenheit 25 grad 16 minut.

Unser Weg durch die vergilbten Blätter ist zu Ende. Diese Abhandlung über Badens Bäder in der Beleuchtung der Gelehrten des 16. Jahrhunderts kann ich aber nicht schöner schliessen als mit einem »Hohen Lied« auf die Thermen, das der oben genannte Gelehrte Martin Ruland gedichtet und seinem Buche über die Heilquellen vorangesetzt hat und das zeigt, welch hoher Achtung damals sich die heissen, der Mutter Erde entquillenden Wasser erfreuten.

In Thermas.

Quis putet? Et Thermis medicas Deus indidit artes.
Usque adeo bonitas regnat in orbe Dei.
Mortali invenias vix ullos corpore morbos
Quos Aqua Thermarum non medicata fuget.

Hic mihi testis erit, celebres qui prodit in auras
 Insigni praestans utilitate Liber.
 Quidquid enim fragili generatur corpore morbi
 Thermarum quae ram tollat in unda, docet.
 Dicimus ergo imo meritas ex pectore grates,
 Qui curat tanta nos bonitate, Deo.
 Magna quoque Autori debetur gratia nostro,
 Qui facit ut noris munus habere Dei.

Verschiedenes.

Komitee zur Veranstaltung ärztlicher Studienreisen. Der Besuch der fünften Studienreise wird sich, vorbehaltlich etwaiger notwendiger Veränderungen, auf folgende Kurorte erstrecken: Gmunden, Ebensee, Ischl, Ansee, Salzburg, Reichenhall, Berchtesgaden, Hallein, Gastein, Zell a. See, Innsbruck, Brennerbad, Gossensass, Levico, Roncegno, Arco, Riva, Gardone, Bozen-Gries, Meran. Die Reise beginnt in München am 10. September und endet in Meran am 23. September. Das vorläufige Programm wird in allernächster Zeit erscheinen und ist vom Generalsekretär Hofrat Dr. W. H. Gilbert, Baden-Baden, erhältlich.

Die Entschädigung der im Kampfe arbeitslos gewordenen Kassenärzte. Diese Frage, die für jeden, dem Ansehen und Ideale der Gesamtheit des Standes höher stehen als eigener Vorteil, einmal aktuell werden kann, behandelt Pfeiffer-Weimar, der getreue Eckart des L. W. V., der „Ärztlichen Mitteilungen“ unter dem Titel: „Die Wartegeldkasse für abgesetzte oder geschädigte Kassenärzte“. Er führt aus, dass die Kämpfe des letzten Jahres, besonders die Berichtigung der Cavetafel, zwar manche bittere Erfahrungen eingetragen und gegen eine Million Mark gekostet haben — eine Summe, die zunächst hoch und manchem sogar als Verschwendung erscheinen könne —, dass aber doch der erste, übermächtige Angriff aller Streikbrecher im Reiche kaum billiger hätte abgeschlagen werden können.

Und was ist der Erfolg der Aufwendung dieser Million? Dauernde Beseitigung der schlimmsten Bedrückungen moralischer Art und daneben noch eine Aufbesserung des Gesamthonorars um 7 bis 8 Millionen für 1904. „Die grösste Errungenschaft aber ist die Erkenntnis unter den Ärzten, dass jeder ausser für sich selbst, ausser für die Kollegen in nächster Nachbarschaft noch für 20000 Ärzte im Reiche zu denken, zu handeln und Opfer zu bringen hat, wenn überhaupt auf wirtschaftlichem Gebiete ein Erfolg erreicht werden soll.“

Leider ist diese Erkenntnis noch nicht zum Gemeingut aller geworden und nicht nur in Berlin und Hamburg, sondern auch in unserem engeren Vaterland gibt es „Köppel-Parteien“, die das Distriktsarztsystem mit fester Besoldung verfechten, die „in Wahrung ihres Besitzstandes auf dem Standpunkte des Herrn Schwabe und Genossen stehen“ und „bewusst oder unbewusst den Herren Rendanten und Kassendirektoren, welche aus politischen Gesichtspunkten nur beamtete Kassenärzte haben wollen, Vorspann leisten“. Sie sind Ärztevereine für sich, die die Kastanien mit geniessen, die der wirtschaftliche Verband aus dem Feuer des Kampfes hat herausgeholt. Aber „an der Aufbesserung der wirtschaftlichen Lage sind diese Eigenbrütler unschuldig“. Sie sind nur stark durch die noble Gesinnung und die feste Organisation des Gesamtstandes.

Und ein weiterer Schritt in dieser Organisation ist die angeregte Begründung einer Wartegeldkasse. Dass die Kriegskosten von 1904 nicht höhere waren, lag daran, dass Unterstützung an unterlegene Kollegen nur ausnahmsweise gezahlt worden ist. Und doch ist es eine Ehrenschild der deutschen Ärzteschaft, diejenigen welche Stellung und Einkommen für die Erreichung unserer Endziele opferten, solange zu unterstützen, bis sie sich wieder eine feste Existenz gegründet haben.

Noch ruht nur der Kampf, und deshalb ist es nötig und klug, vorzubauen. Wissen die Ärzte, dass ihnen eine Entschädigung bei etwaigen Verlusten sicher ist, so werden sie freudiger für die gute Sache eintreten, als es jetzt vielleicht mancher, der fast ausschliesslich auf Kassenpraxis angewiesen ist, tun kann. Die Kassen aber werden es sich reiflich überlegen, ob sie den Krieg erklären, wenn sie wissen, dass sie zwar den bisherigen Arzt absetzen, aber nicht mehr pekuniär schädigen können. Und Streikbrecher sind nur noch schwer zu finden!

In diesem Sinne wird also die Wartegeldkasse auch Kämpfe verhüten, und es ist deshalb Pflicht aller, dieser glücklichen Idee Interesse und Unterstützung zuzuwenden. Ein erfreuliches Zeichen von Verständnis für die moralische Verpflichtung, die auch sie dem L. W. V. gegenüber haben, wäre es, wenn sich die im Besitze von Kassenprüfungen mit festen Gehältern befindlichen Ärzte bereit finden würden, einen gewissen Prozentsatz ihres Gehaltes an die Wartegeldkasse abzuführen. Denn darüber besteht kein Zweifel mehr, dass nur die Furcht vor dem mächtig erstarkten L. W. V. und der durch ihn und den Ärztevereinsbund geeinten Ärzteschaft die Kassen veranlasst, jetzt unseren Wünschen mehr entgegenzukommen: Honorare zu erhöhen und die Praxis einer grösseren Zahl von Ärzten wie bisher zugänglich zu machen. Lernen wir auch in dieser Frage von den in den Gewerkschaften geeinten Arbeitern, und nehmen wir uns ein Beispiel an deren Opferfreudigkeit und Solidaritätsgefühl!

Zum Etat des Gesundheitsamtes ist von den freisinnigen Parteien im Reichstage der Antrag gestellt worden: „Den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, dafür Sorge zu tragen, dass baldigst der **Verkauf von Heilmitteln**, deren Zusammensetzung geheim gehalten wird (sogenannte „Geheimmittel“), und die Ankündigung derselben durch die Presse einheitlich für das Deutsche Reich auf dem Wege der Gesetzgebung geregelt werden.“

Vereinsangelegenheiten.

Einladung zur Hauptversammlung des Verbandes der Ärzte Deutschlands zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen am 22. Juni 1905, pünktlich 11 Uhr vormittags, im grossen Saale des „Civilkasinos“ in Strassburg i. E.

Tagessordnung:

1. Geschäftsbericht des Vorstandes.
2. Bericht des Aufsichtsrates.
3. Wahl von sechs Mitgliedern des Vorstandes (des Vorsitzenden, des stellvertretenden Vorsitzenden und 4 Beisitzern).
4. Wahl von 2 Mitgliedern des Aufsichtsrates.
5. Verhältnis der praxistreibenden Militärärzte zu den Civilärzten, Berichterstatte Dr. Christel-Metz.
6. Frage der Zentralisation des ärztlichen Rechtsschutzes. Berichterstatte Dr. Bach-Strassburg und Dr. Mejer-Leipzig.
7. Verschiedenes.

Wir machen darauf aufmerksam, dass der Zutritt zur Hauptversammlung nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte gestattet ist. Die Abstimmungen regeln sich nach den Bestimmungen des § 7 Ziffer D der Satzungen

Der Vorstand. I. A.: Kuhns, Generalsekretär.

Personalnachrichten.

Niedergelassen haben sich: Frauenarzt Dr. Max Jacoby in Mannheim, Karl Münz als Gemeindebadearzt in Rappenaу, Amts Sinsheim, Dr. Karl Ramsperger in Salem, Amts Überlingen, Dr. Heinrich Müller in Breisach, Dr. Albert Merzweiler in Freiburg i. Br.

Verzogen sind: Dr. Hermann Stengel, Arzt an der Heil- und Pflegeanstalt Pforzheim, als Strafanstaltsarzt nach Bruchsal, Dr. Sigmund Löwenstein von Östringen nach Bruchsal, Strafanstaltsarzt, Medizinalrat Ribstein von Bruchsal nach Freiburg, Dr. Johannes Schiemer von Durlach nach Nürnberg, Dr. Eugen Siebert von Freiburg nach Karlsruhe, Dr. Robert Remmlinger von Karlsruhe nach Herrschried, Amts Säckingen, Dr. Paul Lindner von Spezgart, Gemeinde Hüdingen, Amts Überlingen, Dr. Robert Hessen von Lahr, Zahnarzt Gustav Paul von Karlsruhe, Dr. Ferdinand Ersche von Breisach nach Freiburg

Gestorben sind: Oberarzt am städtischen Krankenhaus Dr. Adolf Katz in Karlsruhe, Dr. Adolf Hartmann in Salem, Johann Merz und Gustav Bartholomäus in Karlsruhe.

Anzeigen.

Bad Antogast

500 M. ü. d. M.

Bahnstation Oppenau.

Mineralbad und Luftkurort im badischen Schwarzwald.

In prachtvollster, geschützter Lage, inmitten ausgedehnter Tannenwäldchen mit zahlreichen, wohlgepflegten, bequemen Promenadwegen, Ozonreiche, staubfreie Gebirgsluft. Die altberühmten **Eisen-, Magnesia- und Natron-Säuerlinge**, Vichy und Wildungen ebenbürtig, und welche sich durch den scharf hervortretenden Gehalt an **doppeltkohlensaurem Natron u. Magnesia** von den Quellen der Nachbarbäder wesentlich unterscheiden, sind ihrer **Leichtverdaulichkeit** wegen von ersten medizinischen Autoritäten empfohlen und mit bestem Erfolge angewandt gegen: **Chronische Katarre des Magens** und seiner Adnexe; ferner bei **Hämorrhoidaliden, chron. Erkrankungen der Nieren und der Blase, Anschoppung der Leber, Gelbsucht, Gallensteinen**. Ferner: **Bleichsucht und Blutarmuth** und darauf beruhenden Erkrankungen der **weiblichen Geschlechtsorgane** mit krankhaften Ausscheidungen und Ausflüssen nebst den daraus folgenden nervösen Störungen. Vorzüglichster Platz für **Reconvalescenten. Diätetische Kuren** nach Dr. Wiel für Magen- und Nierenleidende. Bäder jeder Art. **Pension.** Kath. und evangel. Gottesdienst, Jagd, Forellenfischerei.

Prospekte durch Badearzt **Dr. Merk**, sowie den Eigenthümer Mineralwasserversandt im letzten Jahre: 105,000 Flaschen.

Max Huber.

888/3.2

Bad Berka (Ilm) i. Thür.
Moor-, Sand- und Kiefernadel-Bad
Sommerfrische. Luftkurort.

== Prospekte gratis durch die Badeverwaltung. ==

876/3.3

Friedrichshafen am Bodensee

Kuranstalt von Dr. Kay

Wasserheilanstalt und Sanatorium für Nervenranke und Erholungsbedürftige. 888/3.2

Solbad Dürrheim.

Höchstgelegenes Solbad Europas. 705 m ü. d. M. — Endstation der Zweigbahn Villingen—Marbach—Dürrheim (Schwzwaldb.)

Saison von April bis Ende Oktober.

Auskunft und Prospekte durch

Grossh. Salinenamt u. den Kurverein.

Kurhaus u. Salinehotel. — Hotel Kreuz mit Dependence. — Gasthaus Sonne u. A. — Pension Heinemann. — Pension Victoria. — Haus Bäuerle und Privatwohnungen. 897/3.1

Todtmoos

im südl. Bad, Schwarzwald. 830 m.

Höhenkurort für Nervenranke.
Kurhaus mit Luisenbad.

Geöffnet vom 1. Juni bis Oktober.

Alle modernen therapeutischen Hilfsmittel. Gesamtes Wasserheilverfahren. Medizinische Bäder. Elektrotherapie aller Stromarten. — Manuelle und maschinelle schwedische Massage und Gymnastik. Zander-Institut. Vibrationsmassage. — Diät. Kuren für Magen-, Darm- und Stoffwechselranke. Terrainkuren. **Luftbad „Systematische Auffrischkuren“**. Liegehalle und 50 m lange, breite Wandelbahn. Freiluftliegekur. Wunderbares Klima. Lungenranke ausgeschlossen.

Ausführliche Prospekte.

Eigentümer: **Deiser & Booz**. Leitender Arzt: **Dr. Eddy Schacht**. Im Winter in Assuan, Oberegypfen. 900/5.1

Konstanzerhof

Konstanz am Bodensee. 829|24.9

Sanatorium für Nerven- und innere Krankheiten spez. Herzkrankheiten.

Ärzte: Dr. Büdingen (Besitz.), Dr. Geissler.
Ausführl. illustrierter Prospekt durch die Verwaltung.

Sanatorium Haus Triberg

Triberg im Schwarzwald.

800 m über dem Meere in unmittelbarer Nähe des Waldes. Centralheizung, elektr. Licht. **Ernährungstherapie und Diätikuren**, gesantes Wasserheilverfahren, Elektrotherapie, Massage, Wechselstrombäder. Winterkuren für Prophylaktiker und geschlossene nicht bacilläre Phthise. Das ganze Jahr geöffnet. Prospekt kostenfrei. 799|24.5

Dr. Kuhnemann.

Gegen Nervosität! Gegen Schlaflosigkeit!

„Bromwasser von Dr. A. Erlenmeyer.“

In Apotheken u. Handlungen **Wissenschaftliche Broschüre durch natürlichen Mineralwässer. Dr. Carbach & Cie. in Bendorf (Rhein).**

896|24.9

Rippoldsau,

das höchst gelegene Mineral- und Moorbad im Schwarzwald, dem schönsten u. waldreichsten Gebirge Deutschlands, eröffnet seine Saison am 15. Mai. Seit Jahrhunderten bekannt durch seine vorzügl. Stahl-Quellen, schöne Lage, gesunde Luft und gute Verpflegung, sind seine Kureinrichtungen der Neuzeit angepasst. Stahl-, Moor-, Elektr.- u. nat. CO₂-Bäder. Hydrotherapeutische Einrichtung; Hotel comfortabel, elektr. Licht, Lift, Zentralheizung, Omnibus-, Automobil- u. Wagenverbindung mit Station Wolfach u. Freudenstadt. Prospekt gratis durch den Kurarzt **Dr. Ph. Oechsler** und den Besitzer **Otto Goeringer**. 877|6.4

Sanatorium Gut Waldhof

für nervenranke Damen und Erholungsbedürftige.
Littenweiler bei Freiburg i. B. (Höllenthalbahn).

Das ganze Jahr besucht. — Prospekte.

Besitzer und Leiter: **Dr. Ernst Beyer**, früher langjähriger Assistent des Herrn Professor Fürstner-Strassburg und Professor Kraepelin-Heidelberg. 832|24.5

Chloroform „Bonz“

Marke „extra gereinigt“, bewährt für Narkose während 50 Jahren. Chloroform-Tropfer „Bonz“, praktisch. **Aether Bonz** puriss. für Narkose, empfohlen von Herrn Professor Dr. v. Bruns. — Mässige Preise. — Wir bitten, unsere Fabrikate zu fordern.

Bonz & Sohn, Böblingen (Württ.) 899|13.1

FRAUEN heim für Pflege und Versorgung, gut eingerichtetes Haus. Luftkurort der **Ostschweiz**. Best. Referenz. Anfr. a. d. Expedition d. Blatt. 819|12.6

Dynamogen (gesetzlich geschützt)

Haemoglob. conc. aromat. 250 Gr. ca. = 1,50 Mk.

Die Herren Ärzte werden gebeten, Dynamogen und dessen Kombinationen **nur in Originalflaschen** zu verordnen, wodurch minderwertige Substituierungen und willkürliche Preiserhöhungen ausgeschlossen sind.

Folgende Kombinationen sind vorrätig: 837|24.5

Anaemie	Dynamog. arsenicos. (0,02% Kali arsenic.).
Rhachitis	Calcio hypophosphoros.
Tuberkulose	Kalio sulfogujacol. 5% (id. m. Thiochol).
Nervosität	lecithinic. (1% Lecithin).

Kgl. 1784 priv. Apotheke, Schneidemühl, Neuer Markt 24.

Baden-Baden.

Sanatorium Dr. Paul Ebers

für innere und Nervenranke.

Das ganze Jahr geöffnet. Leitende Ärzte: **Dr. Ebers.**

831|24.9

Dr. Heiligenthal.

Pforzheim

Wasserheilanstalt

mit medico-mechan. Institut und Röntgen-Kabinet.

Dr. Friederich.

Bleichstr. 21. Telefon 1161.

765|21.22

Klimatischer Kurort
bei Wildbad.
Württ. Schwarzwald.
650 m ü. d. Meere.
Sommer- und Winterkuren.
Prospekte gratis durch die **Direktion.**

Sanatorium Schömberg

Älteste Heilanstalt
Württembergs

für 863|17.1

Lungenranke.

Pension
einschl. ärztlicher Behandlung,
Zimmer, Heizung
(Centralh.), Beleuchtung (elektr. Licht) und Bedienung von
6—10 Mark.
Leit. Arzt **Dr. Koch.**

Proben und Literatur kostenfrei.
E. Mechling, pharm. Präparate Mühlhausen i. Eis.



In Originalflaschen zu 4.— Mk. (ca. 900 gr.); 2,50 Mk., nur in Apotheken auch mit Pepton.

788|24.17

Heidelberg

Heilanstalt für Hautranke

in schönster Lage. Grosser Garten. Comfortable Einrichtung.

Prospekte frei. **Dr. A. Sack.**

838|24.9

Auch ohne Zucker. **DUNG'S** **Auch mit Eisen.**

CHINA-CALSAYA

in $\frac{1}{4}$ & $\frac{1}{2}$ Liter Flaschen **Elixir** in den Apotheken zu haben.

Das älteste in Deutschland eingeführte
China-Calisaya-Elixir.

Verordnen Sie stets: **Original-Dung's.**

Muster und Literatur gratis durch die: 810|24.1

Fabrikation von **Dung's China-Calisaya-Elixir**
Inhaber: **Albert C. Dung, Freiburg, Baden.**

Meine Propaganda erstreckt sich nur auf ärztliche Kreise.

DUNG'S aromatisches
RHABARBER-ELIXIR

(Elixir Rhei aromatic. Dung),
ein angenehm schmeckendes
mildes
Abführ- und Magenmittel

5 Teile Elixir enthalten 0000
0000 1 Teil Rhabarberwurzel.

Sanatorium Nordrach Heilanstalt für Lungenkranke.
im bad. Schwarzwald. Das ganze Jahr geöffnet.

Bekannte, modern eingerichtete Privatanstalt mit nachweisbar günstigen Heilerfolgen. In völlig geschützter Lage, unmittelbar an Tannenwaldungen. Milde, fast gleichmäßiges Klima. Zivile Preise. 40 Zimmer, 3 Aerzte, III. Prospekte gratis.
Dr. Hettinger.

Dr. Langenbachs Sanatorium Neckargemünd.

Modern eingerichtete Heilanstalt für
Nerven- und Stoffwechselkranke
sowie
Erholungsbedürftige jeder Art.
(Ausgeschlossen: Epileptiker, Geisteskranke und Tuberkulose.)
Das ganze Jahr geöffnet. * Näheres durch die Prospekte.
796|12.8

Baden-Baden. Diätetische Kurpension für
Magen- u. Darmkranke
unter spezialärztlicher Leitung von 834|24.9
Dr. med. H. Lippert,
zuletzt mehrjähriger Assistent bei Geheimerat Prof. Dr. Fleiner in Heidelberg. Prospekte. — Das ganze Jahr geöffnet. —

Notiz für die Herren Impfärzte!
Den Herren Impfärzten empfehlen wir unser Lager aller zum
Impfgeschäfte nötigen Formulare.
Karlsruhe. **Malsch & Vogel,**
Buchdruckerei u. Verlagshandlung.

Die Hannoversche und die Frankfurter Bruchheilanstalt 60|10.3

sind die einzigen Anstalten, in welchen **Hernien** nach der von Dr. Timmermann-Hannover seit 15 Jahren ausgebildeten Injektionsmethode, deren Beherrschung erlernt werden muss, behandelt werden. (Recidive 4—5%) Näheres durch Prospekt.

Dr. Wollermann, Arzt Hannover, Wiesenstrasse 60.
Dr. Ossenkopp, Arzt Frankfurt a. M., Untermainkai 27.

Sanatorium Dr. Anton Stütze, Mergentheim,
physikal.-diätetische Heilanstalt,
speziell eingerichtet für Behandlung mit Wasser, Elektrizität, Mineralwasser, Diät, Heissluft, bei sehr billigen Preisen in herrlicher Lage. 874|15.4

Kurhaus Schönau bei Heidelberg. (Bad. Odenwald.)
Pension und Kuranstalt für Nervenleidende, Blutarme, Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftige. Geisteskranke, Epileptische und Tuberkulose ausgeschlossen. Prospekte durch den dirig. Arzt und Besitzer **Dr. Schnell.** 890|11.2

Eutannin (gesetzlich geschützt.) 872|6.4

Neues Darmadstringens

wirkt sowohl bei akuten als bei chronischen Diarrhöen in hervorragender Weise, ohne jede Nebenerscheinung u. ohne Belästigung des Magens und wird auch von Säuglingen und Kindern sehr leicht genommen.

Dosierung:
Kinder: 1—2 Pulver à 0,25 g
Erwachsene: 3—4 „ à 0,25 „ od. Tabl. mehrmals täglich.

Gratisproben und Gutachten stellt den Herren Ärzten gern zur Verfügung die
Chem. Fabrik Vogtenberger & Foehr, Feuerbach bei Stuttgart.

Alpirsbach Sanatorium Dr. Würz für Nerven — innere Krankheiten — Erholungsbedürftige. (Schwarzwald.) 843|24.8 Prospekte.

Verband der Ärzte Deutschlands zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen.

Cavete collegae!

Drahtadresse: Ärzerverband Leipzig.

Fernsprecher 1870.

Alfter bei Bonn.
Bahrdorf i. Brschw. g.
Berlin, östl. u. südöstl.
 Vororte (Mathilde
 Rathenau-Stiftung).
Besigheim, K.-K. d.
 O.-A.-Bez.
Beverstedt i. Hann.
Biesenthal, P.Brdb.
Breslau I., O.-K.-V.
 (Augenärzte).
Brieg, Regb. Breslau.
Danzig.
Dittersdorf b. Chem.
Dobrilugk, Prov.
 Brandenburg.

Dörzbach i. Wttbg.
Dresden.
Eisenach i. Thüring.
Elmshorn i. Holst.
 Land.
Empel-Isselburg
 i. Rhld.
Gera, Reuss.
Grænsee a. Nordbahn.
Griesheim b. Darmst.
Gross-Bieberau
 i. Hessen.
Hamburg, B.-K. f.
 Staatsang.
Hanau, San.-Verein.
Heiligenberg i. B.

Hernsdorf, S.-A.
Hettenleidel-
heim, Rheinpfalz.
Hilgen, Kr. Solingen.
Holzhausen a. d. H.
Kassel-Rothenditold.
Kiel, Kaiserl. Kanal-
 amt.
Klingenberg a. M.
Köln-Deutz.
Kornelmünster
 bei Aachen.
Krefeld i. Rhld., S.-V.
 Krankenschutz.
Kreuzenort i. Schl.
Leipzig.

Löcknitz i. Pom.
Markranstädt b. Lp.
Mittelwalde i. Schl.
Mörs i. Rheinland.
Mülheim a. Rhein.
Neuhausen, Fildern.
Neustettin i. P.
Niederbrechen b.
 Limburg.
Norden i. Hann.
Oldenburg i. Grossh.
Ober-Mossau i. H.
Pasing b. München.
Remscheid i. Rhld.
Rheydt, Reg. Düsseld.
Rodewald.

Saalfeld, O.-Pr.
Schmalkalden i. T.
Schornsheim, Rhh.
Seligenstadt u. Um-
 gegend, Kr. Offenb. a. M.
Stettin F.-K.-K. des
 Vulkans.
Strausberg i. Mark.
Sulau i. Schl.
Bad Tölz i. Bayern.
Vohwinkel, Rheinp.
Waldheim i. S.O.K.K.
Wieda, Kr. Blanken-
 burg a. H.
Wohlau i. Schl. und
 Umgebung.

Über vorstehende Orte und alle Verbandsangelegenheiten erteilen jederzeit Auskunft der Generalsekretär **G. Kuhns**, Arzt, Leipzig-Connewitz, Herderstr. 1^L — der auch Praxis-, Schiffsarzt- (Norddeutscher Lloyd) und Assistentenstellen sowie Vertretungen nachweist, Sprechzeit nachmittags 3—5 (ausser Sonntags) und Dr. Baumstark, Karlsruhe-Mühlburg, Rheinstrasse. 902]



St. Blasien

Reizender Hohtal- und Waldkurort
 im bad. Schwarzwald, 775 m über dem Meer.

Kurhaus und Wasser- heilanstalt,

eine der höchstgelegenen Deutschlands.

Saison vom 15. Mai bis 1. Oktober.

Grösster Komfort der Neuzeit, 200 Zimmer, prächtige Gesellschaftsräume, elektr. Licht, offene u. verschliessbare Glas-Terrassen u. Veranden (42 Speisetasche). Lift. Pension. Für die verschiedenen Arten von Krankheiten, besondere Diät-Tische.

Villa Luisenheim

Kuranstalt am Südhang des waldigen Boetzbergs. 808]3.1

* Das ganze Jahr geöffnet. *

Neu umgebaut und modernisiert. 30 Zimmer und Salons, fast alle mit Südveranden. Lift. Küche unter ärztl. Aufsicht. Grosse, mit der Villa durch 50 m lange Wandelbahn verbundene Liegehalle für Freiluftkuren am Rande des Waldes. Ruhige Lage. — Diätkuren, Elektrotherapie, Hydrotherapie in eigener Wasserheilanstalt.

Alle Arten von Bädern und Duschen einsch. Moor-, Kohlensäure-, Sol-, elektr. Licht-, Luft- und Sonnenbäder. Ruhig gelegene Räume für Einpackungen. Liege- und Wandelhallen. Massage und Heilgymnastik, Terrainkuren.

Heilanzeigen: Namentlich Krankheiten der Nerven, des Magen-Darmkanals und des Stoffwechsels. Lungen- und Geisteskrankte ausgeschlossen.

== Ausführliche Prospekte kostenlos. ==

Leitende Ärzte beider Anstalten: Dr. Determann und Dr. van Oordt.

Bad Petersthal im bad. Schwarzwald.

Eisenbahnstation Oppenau. 88]3.2

Berühmte heilbewährte Stahlquellen nebst dem kräftigsten Lithionsäuerling Deutschlands (Sophienquelle). Trink- und Bäderekanen von grossem Erfolg gegen Nervenleiden, Blutarmut u. Bleichsucht, Frauenkrankheiten (Unfruchtbarkeit und Schwächezustände), Magen-, Leber-, Nieren- u. Blasenleiden. — Mineralwasserbäder jeder Art. — Elektr. Glühlichtbäder („System Rotes Kreuz“). — Eig. Kurorchester. Elektr. Beleuchtung. — Prosp. durch Badearzt Dr. W. Peters. C. Hollederer, Badbesitzer.

Sanatorium DDr. Frey-Gilbert, Baden-Baden.

Das ganze Jahr geöffnet. Drei Ärzte.

Auskunft und Prospekte durch

833]24.9

Medicinalrat Dr. A. Frey, Hofrat Dr. W. H. Gilbert u. Dr. Fr. Dammert.

Griesbach

Mineral- und Moorbad

im badischen Schwarzwald. Station Oppenau-Freudenstadt. Höhenluftkurort, 560 Meter ü. d. M., ringsum prächtige Tannenwälder. Stahl- und Moorbäder ersten Ranges; Schwalbach und Pyrmont gleichwertig. — Fichtenharz-Inhalationen. Hauptkontingent: Blutarmut, nervöse Störungen, Frauenkrankheiten etc. Eigene grosse Jagd und Forellenfischerei. Mässige Preise. Prospekte gratis. Badearzt Dr. Wilhelmy. Eigent. Gebr. Nock.

881]6.3

Lungenheilstätte Stammberg.

Schriesheim Für weibliche Patienten des Sommer-
 an der Mittelstandes. und
 Bergstrasse. Winterkur.

4 bis 6.50 Mk. pro Tag.

795]24.16

Prospekt durch leitenden Arzt Dr. Schütz.

Schloß Hornegg

Station Gundelsheim am Neckar. Linie: Heilbronn-Heilbrunn.
 Speziell für Ernährungstherapie eingerichtetes Sanatorium.
 Wasserheilverfahren, Elektrotherapie, Massage, Gymnastik.
 Für Herzkrankte Kohlensäure- u. Wechselstrombäder.
 2 St. Elektrische Beleuchtung. Das ganze Jahr geöffnet. 2 Verze. Prospekte.
 Leitender Arzt: Dr. Römhald.

861]20.5

Mit 2 Beilagen:

Bericht des Landestuberkulose-Ausschusses des Badischen Frauenvereins über die Erholungsstätte für Männer im Hellbergwalde bei Ettlingen, im Jahre 1904, — und
 Nachprüfung der therapeutischen Wirkungen des Gonosan, von J. D. Riedel A.-G., Berlin N.